

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Am Bienenstand

Zuchtsaison nutzen

Kirchhain (rb) Die Bienenvölker profitieren in diesen Wochen von einem Überfluss an Pollen und Nektar und können sich dadurch hervorragend entwickeln. Bis Ende Mai erreichen sie ihre größte Brutausdehnung und bald darauf ihren maximalen Bienenbesatz. Unter natürlichen Umständen nutzen die Völker diese kurze Phase zur Vermehrung und Verjüngung durch das Schwärmen. Um dieses vorzubereiten, beginnen sie Wochen vorher mit der Aufzucht von Königinnen und Drohnen.

Da eine spontane Volksteilung im Zuge des Schwärmens die Honigernte erheblich reduzieren kann, ist eine Kontrolle des Schwarmtriebs aus imkerlicher Sicht sinnvoll und wichtig. Zudem sind Schwärme aufgrund mangelnder Behausungen außerhalb der imkerlichen Obhut meist zum Sterben verurteilt. Wir sind daher in den letzten Ausgaben des Infobriefs schon auf die entsprechenden Maßnahmen einschließlich des Schröpfens von Brutwaben und Bienen zur Ablegerbildung eingegangen. In Ergänzung dazu, möchten wir heute die züchterischen Aspekte des Vermehrungsgeschehens in den Mittelpunkt stellen. Denn der Aufzucht von Königinnen und Drohnen sowie deren Paarung kommt entscheidende Bedeutung für das weitere Schicksal der Völker zu, unter imkerlichen Gegebenheiten ebenso wie in der ungestörten Natur.

Die Königin entscheidet über die Qualität des Volkes

Die Königin entscheidet in doppelter Hinsicht über die Gesundheit, das Verhalten und die Leistungsfähigkeit

des ganzen Volkes. Umso kräftiger eine Königin heranwächst und umso besser sie gepaart wird, umso attraktiver ist sie für ihr Volk. Dies spiegelt sich dann in einer höheren Lebenserwartung, geringeren Schwarmneigung, größeren Legeleistung und Volksstärke sowie einem stärker ausgeprägten Hygieneverhalten. Optimale Aufzucht- und Pflegebedingungen, wie sie insbesondere in diesen Tagen des Überflusses gegeben sind, wirken sich daher sehr positiv auf die gesamte spätere Entwicklung des Volkes aus.

Zum anderen bestimmt die genetische Veranlagung der Königin und der sie paarenden Drohnen über die Veranlagung aller Nachkommen im Volk und damit über dessen Entwicklung, Sammeleifer, Sanftmut, Schwarmträgheit und nicht zuletzt seine Anfälligkeit für Varroamilben, Virusinfektionen und andere wichtige Bienenkrankheiten.

Geeignete Aufzuchtmethoden anwenden

In aller Regel sind die aus Schwarmzellen hervorgehenden Königinnen besonders groß und gut ausgebildet. Wir sind also gut beraten, uns bei der Königinnenaufzucht an der natürlichen Schwarmvorbereitung zu orientieren. Dazu gehören neben dem Überfluss an Pollen und Nektar ein dichter Besatz mit einem hohen Anteil an jungen Bienen. Wer diese grundlegenden Regeln beachtet, kann ohne großen Aufwand hochwertige Königinnen aufziehen. Dazu stehen je nach Betriebsgröße und individuellen Bedürfnissen unterschiedliche Methoden zur Verfügung. Diese reichen von der Pflege



11

2022

Freitag, 13. Mai 2022

Zahl der Abonnenten: 35.549

Was zu tun ist:

- ⇒ Schwarmkontrolle
- ⇒ Jungvolkbildung
- ⇒ Königinnenaufzucht
- ⇒ Honigernte

Stichworte:

- Planmäßige Königinnenaufzucht
- Belegstellen

einzelner Zellen in weisellosen Brutablegern, über die Aufzucht weniger Zellen im Honigraum weislicher Völker bis zur rationellen Erzeugung großer Serien in weisellosen Brutsammlern oder professioneller Starter/Finisher Systemen. Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Aufzuchtverfahren würde den Rahmen des Infobriefs sprengen, aber durch den Besuch entsprechender Lehrgänge der Bieneninstitute, Schulungsangebote der Vereine und gute Fachbücher (z. Bsp.: Tiesler, Englert, Aufzucht und Verwendung von Königinnen, Buschhausen Verlag) und Online-Angebote, etwa auf den Seiten der beteiligten Institute, kann sich jedermann mit passenden Methoden vertraut machen.

Hierzu zählt auch die Gewinnung des Zuchtstoffs. Beim sogenannten „Umlarven“ werden 1 bis 1,5 Tage alte Arbeiterlarven mit einem entsprechenden Instrument in künstliche Weiselzellen umgebettet. Wir empfehlen hierzu besonders den „Schweizer Umlarvlöffel“, aber auch die „Chinesische Umlarvfeder“, deren Lippe sich nach dem Kugelschreiber-Prinzip unter die Larve

schiebt hat sich bewährt. Zum sicheren Einsatz sind für beide eine Anleitung und etwas Übern erforderlich.

Guten Zuchtstoff auswählen

Im Gegensatz zur natürlichen Schwarmvermehrung ermöglicht die kontrollierte Königinnenaufzucht eine gezielte Vermehrung von Völkern mit besondere guten Eigenschaften. Dabei stimmen manche Kriterien, wie etwa eine hohe Krankheitsresistenz, mit den natürlichen Auslesekriterien überein. Bei anderen wichtigen Eigenschaften, wie etwa der Honigleistung, Sanftmut und Schwarmträgheit, gibt es jedoch größere Abweichungen. Daher trägt eine sorgfältige Prüfung und Auswahl besonders geeigneter Zuchtvölkern ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg und der Zufriedenheit der Imkerinnen und Imker bei.

Sofern Sie selber über richtig gute Völker verfügen, mit denen Sie in jeder Hinsicht zufrieden sind, sollten Sie von diesen nachziehen. Anderenfalls, oder auch in Ergänzung dazu, empfiehlt es sich, Zuchtstoff von gekörnten Zuchtvölkern oder landbelegstellengepaarter Königinnen bekannter Abstammung zu verwenden. Am besten hören Sie sich unter Ihren Kollegen nach geeigneten Quellen um. Hilfreich sind dabei auch die von den Imkerlandes- und Zuchtverbänden (AGT, GdB etc.) veröffentlichten Adresslisten anerkannter Züchter. Viele Zuchtbetriebe, zu denen auch die meisten Bieneninstitute gehören, und Imkervereine bieten in diesen Wochen zu abgesprochenen Terminen Larven bzw. fertig belarvte Weiselnäpfchen oder Waben zum Selbstumlarven an.

Achten Sie generell beim Zukauf von Königinnen bzw. Zuchtstoff vor allem auf eine gute Qualität. Die Anerkennung des Züchters durch einen Verband sowie Abstammungs- und Leistungsnachweise dienen hierbei als objektive Kriterien. Nutzen Sie zur Auswahl auch

die Zuchtwert-Datenbank unter www.beebreed.eu, in der die Abstammungsdaten und Zuchtwerte der meisten Zuchtbetriebe dokumentiert sind. Da Bienen sehr gut an die jeweiligen Tracht-, Witterungs- und Haltungsbedingungen angepasst sein müssen, ist es in der Regel sinnvoll, von Völkern nachzuziehen, die in der gleichen Region geprüft und ausgelesen wurden.

Belegstellen nutzen

Neben der Abstammung der Königin entscheiden die Qualität und Zusammensetzung der Drohnen, mit der sich diese paart, über die späteren Eigenschaften der Völker. Mancherorts ergeben sich schon bei freier Paarung vor Ort gute Ergebnisse. Aber es gibt leider viele Standorte, an denen es bei freier Paarung aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Bienenpopulation zu erheblichen Beeinträchtigungen von Sanftmut, Schwarmträgheit und Honigleistung kommt. In solchen Fällen lohnt es meist, die jungen Königinnen zur Paarung auf eine nahegelegene Landbelegstelle zu bringen. Diese können zwar keine 100%ige Gewissheit über die Drohnenabstammung bieten, wie Reinzüchter dies durch die Nutzung der Besamungstechnik oder sicher isolierte Belegstellen auf Inseln oder im Gebirge anstreben. Aber auch auf Landbelegstellen erreicht man eine überwiegende Anpaarung mit Drohnen, die auf ausgelesene Zuchtvölker zurückzuführen sind, und kann so ohne großen Aufwand an dem Zuchtfortschritt der Züchter teilhaben. Wer im Internet nach „Belegstelle“ in Verbindung mit der jeweiligen Landesangabe sucht, findet schnell eine Übersicht der in der Umgebung vorhandenen Einrichtungen und der dort betriebenen Zuchttrichtungen. Auch in Beebreed sind diese aufgeführt und man kann sich dort einen schnellen Überblick über die Herkunft der Drohnenvölker verschaffen.

Selber Züchter werden

Mit zunehmender Erfahrung lernt man die unterschiedliche Veranla-

gung von Bienenvölkern immer besser zu beurteilen. Eine genaue Beobachtung lässt die Bienenhaltung immer interessanter werden und legt die Grundlage für die Auswahl besonders wertvoller Völker. Wer so weit kommt, ist auf dem besten Weg, selbst Züchter zu werden. Am einfachsten geht dies, wenn man sich einer Züchtergemeinschaft wie z. Bsp. der AGT (www.toleranzzucht.de) anschließt.

So erhält man über regionale Königinnen-Ringtauschaktionen Zugang zu guten Prüfköniginnen und lernt bei Tagungen und Standbesichtigungen von erfahrenen Kollegen, wie Völker am besten zu bewerten sind. Wer selber mindestens acht Völker auf seinem Stand vergleichend prüft und die Daten am Jahresende in die zentrale Datenbank zur Zuchtwertschätzung einfließen lässt, kann damit wesentlich zur Auslese guter Zuchtvölker beitragen.

Die größte Herausforderung besteht heute in der Auslese varroaresistenter Bienen. Krankheitsresistenz und Vitalität eines Volkes werden ganz wesentlich durch die Erbanlagen und die physische Qualität der Königinnen bestimmt. Leider verschleiert der regelmäßigen Medikamenteneinsatz oftmals diese für das natürliche Überleben der Bienen wichtigen Eigenschaften. Wenn der Zwang zur regelmäßigen chemischen Bekämpfung der Varroose irgendwann überwunden werden soll, ist es daher umso wichtiger, dass sich Züchter gezielt um die Erfassung und Auslese entsprechender Resistenzeigenschaften kümmern. Bitte überlegen Sie, ob Sie Spaß hätten, an diesem Ziel aktiv mitzuwirken!

Kontakt zum Autor:

Dr. Ralph Büchler

ralph.buechler@lh.hessen.de

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

HESSEN

Ihre Chance als

Berater/in Bienenhaltung (m/w/d)
(vergleichbar gehobener technischer Dienst)

- EG 10 TV-H / EG 11 TV-H – 40 Wochenstunden – zum nächstmöglichen Zeitpunkt - unbefristet
in der Abteilung „Fachinformation“ – „Bieneninstitut Kirchhain“

Dienststz: LLH – Bieneninstitut Kirchhain, Erlenstraße 9 in 35274 Kirchhain

Ihre Aufgaben

- Fachberatung von Imker/innen und Behörden in allen Fragen der Bienenhaltung
- Koordination und fachliche Leitung des hessischen Imkerberatungsdienstes
- Konzeption und Durchführung von digitalen und Präsenz-Fortbildungsveranstaltungen zu Fragen der Bienenhaltung für unterschiedliche Zielgruppen
- Erstellen von analogen und digitalen Beratungs- und Bildungsangeboten unter Berücksichtigung internationaler wissenschaftlicher Informationsquellen
- Fachveröffentlichungen zur Bienenhaltung
- Erstellung von Gutachten zur Bienenhaltung und imkerlichen Bauvorhaben
- Betreuung und Auswertung von Versuchen zur Bienenhaltung

Unser Angebot

- Familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Persönliche und berufliche Weiterentwicklung
- Kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Hessen

Ihr Profil

- ein Hochschulabschluss (erster qualifizierender Abschluss = Bachelor/Diplom FH) der Fachrichtung Agrar- oder Forstwirtschaft, Gartenbau, Biologie oder Umweltwissenschaften oder der Studienabschluss in einem vergleichbareren Studiengang

Weiterhin werden erwartet

- Abgeschlossene Imkermeisterausbildung (Tierwirtschaftsmeister/in (m/w/d) der Fachrichtung Imkerei) oder langjährige Erfahrungen in der Imkereipraxis
- Erfahrungen im Bereich der Beratung und Erwachsenenfortbildung
- Erfahrungen in der Erstellung von Fachpublikationen
- Führerschein der Klasse B

Wünschenswert sind

- Vertiefte Kenntnisse im Bereich der Varroosebekämpfung und Bienenzüchtung
- Erfahrungen im Versuchswesen und grundlegende statistische Kenntnisse
- Gute EDV Kenntnisse (MS Office; Onlineportale)
- Kenntnisse der englischen und ggf weiterer Sprachen

Das vollständige Stellenangebot finden Sie unter:

[Stellenangebote » Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen](#)

Veranstaltungshinweise

Umlarvtermine des FBI Mayen

Auch in diesem Jahr gibt das Fachzentrum für Bienen und Imkerei wieder Zuchtstoff aus AV-gekörnten Zuchtvölkern ab. Alle Zuchtwerte liegen dabei über 100, der Varroaindex über 120. Weitere Informationen, Termine und Buchungen unter:

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Kurse>

Lehrgang: Grundlagen der Bienenkrankheiten

Wann: **10.06.2022 (10:00 - 16:00)**

Wo: Bienenkunde, Landwirtschaftskammer Nordrhein- Westfalen

Anmeldung unter:

www.imkerakademie.de

www.die-honigmacher.de



Informative Broschüren und Vorlagen für die Dokumentation der Honigernte im **Honigbuch** und Völkerbehandlung durch ein **Bestandsbuch** und finden Sie im [Apis-Shop](#).

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 20. Mai 2022
Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)